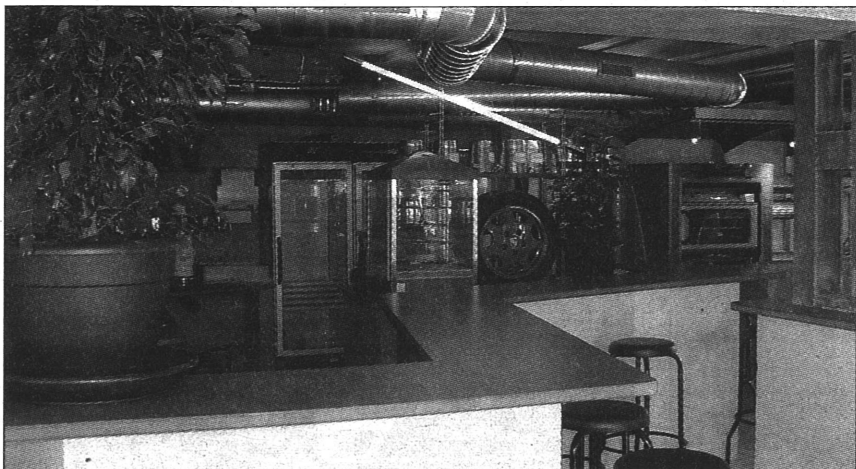




Besticht mit neuem Interieur: Das Restaurant Big Sterne in Hausen Bild: jfb

HAUSEN: Restaurant Big Sterne Ansprechend für alle

Restaurant Big Sterne in Hausen mit neuem Kleid und neuer Ausrichtung! Kommenden Freitag, 10. September, ist es ab 17 Uhr so weit: Das mit einem speziellen Farb- und Gestaltungskonzept frisch herausgeputzte Restaurant «Big Sterne» in Hausen öffnet seine Pforten. Damit ist das sein 750-Jahr-Jubiläum feiernde Dorf um eine Attraktion reicher. Und ganz sicher ist P wie Parken kein Problem!

Schräg gegenüber der Garage Gysi an der Hauptstrasse 20 befindet sich das Restaurant Sternen, das seit einiger Zeit geschlossen war und dem nun wieder neues Leben eingehaucht wurde. An den Open Days vom 10. (ab 17 Uhr), 11. und 12. September (jeweils ab 13 Uhr) besteht Gelegenheit, sich im Restaurant umzusehen, sich ein Bild zu machen über die attraktive Gastronomie und das spezielle, den Fünfundzwanziger Jahren in den USA nachempfundene, nostalgische Outfit. Betriebsleiterin Lucia Suter und ihr Team freuen sich, Jung und Alt an den

Tischen und an der Sterne-Bar bedienen zu dürfen. Das Gastro-Konzept sieht eine frische, einfache Küche (klein aber fein) mit täglich zwei preiswerten Menüs sowie ein Buffet mit vielen frischen Salaten vor und bietet zudem frische Hiestand-Produkte aus der Backstube vom Gipfeli bis zum feinen Baguette an. Der zirka achtzig Sitzplätze bietende «Big Sterne» wird auch einige Events bieten. So sollen DJs mit ihrer Musik begeistern, und in einem Play-Corner sind Darts und andere Spiele eingerichtet. Ausserdem soll die Affinität zur Garage Gysi gegenüber – die Oldtimer zeugen schon davon – durch gemeinsame Events betont werden. Nach den Open Days vom kommenden Wochenende ist die eigentliche Antrinkete/Einweihung geplant auf Samstag/Sonntag, 25./26. September, jeweils ab 14 Uhr bis zum Abwinken. Geöffnet ist der «Big Sterne» täglich (Mo bis Do 6 bis 24 Uhr, Fr 6 bis 22 Uhr, Sa 9 bis 2 Uhr und So 10 bis 22 Uhr).

WINDISCH: Circus Nock kommt mit Chaplin-Sohn als Regisseur «In Vindonissa zu sein, ist sehr speziell»

Das Programm vom Circus Nock – 10. bis 12. September in Windisch zu geniessen – bietet auch dieses Jahr hochstehende artistische Leistungen und Tierdressuren, verpackt in eine faszinierende und romantische Show, die an den legendären Charles Chaplin erinnert. Und – sein Sohn Eugene führt Regie. Im Gespräch mit dem General-Anzeiger erzählt er über seine Arbeit, und welche Vor- und Nachteile es hat, Nachkomme eines so berühmten Mimen zu sein.

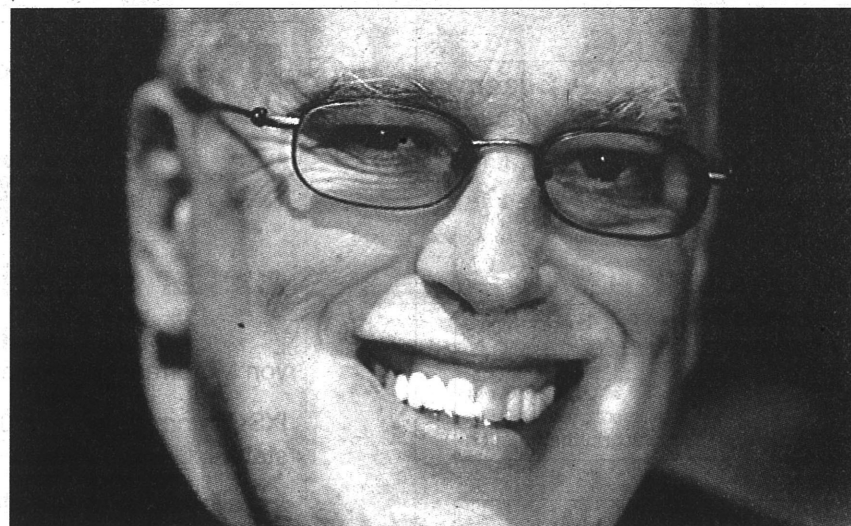
Ursula Burgherr

General-Anzeiger: Eugene Chaplin, Sie führen heuer zusammen mit Alexandra Nock zum zweiten Mal Regie beim Schweizer Circus Nock. Warum haben Sie sich als Inszenator für zirkusische Spiele spezialisiert?

Eugene Chaplin: Es ist zum grossen Teil ein Stück Erbe, das mir mein Vater hinterliess. Er hat uns Kinder immer in den Zirkus mitgenommen, den er sehr liebte. So kam ich ganz natürlich in Kontakt mit der Arbeit für die Manege. Und bei Nock erhielt ich die Chance, meine eigenen Vorstellungen, die sich über Jahre entwickelten, umzusetzen.

Wie muss man sich die Arbeit eines Zirkusregisseurs vorstellen?

Er gibt der Show ein Konzept, indem er die einzelnen Nummern miteinander verbindet. Ich vergleiche das mit einer Mahlzeit. Man bestellt ein Steak, aber es sieht erst mit entsprechenden Zutaten und hübscher Garnitur nach etwas aus. Das versuche ich, im Zirkus zu realisieren, indem ich den einzelnen artistischen Darbietungen einen Rahmen gebe. Eine wesentliche Rolle spielen dabei Licht, Musik und Choreografie.



Eugene Chaplin, Sohn des legendären Charles, führt Regie bei Circus Nock

Sie kommen auch nach Windisch, wo das Zelt im römischen Amphitheater von Vindonissa aufgestellt wird. Freuen Sie sich über die besondere Ambiance auf historischem Boden?
Die römische Arena ist der Ursprungsort zirkusischer Darbietung. Und in so einem geschichtsträchtigen Umfeld spielen zu können, bedeutet für mich etwas ganz Spezielles.

«Ein Tag ohne Lächeln ist ein verllorener Tag»: Zitat ihres legendären Vaters Charles Chaplin und Motto des Zirkus Nock. Schaffen Sie es, dem Leitsatz Ihres Papas nachzuleben?

Das ist nicht immer leicht, aber ich achte es als wichtig, nie sein Lachen zu verlieren. Tragödien gibt es immer. Humor und Lachen erleichtern nicht nur das Leben, sie helfen auch gegen Negatives anzukämpfen. Wenn ich ein Lächeln auf die Gesichter der Menschen zaubern kann, ist das unbezahlbar schön.

Ist für Sie das Image des weltberühmten Namens Chaplin Belastung oder Vorteil?
Sowohl als auch. Man erwartet viel von mir, als Sohn eines dermassen berühmten Vaters, auf den ich natürlich sehr stolz bin. Viele Türen werden mir zwar geöffnet von Leuten, die wegen meiner Herkunft neugierig sind, aber eine Arbeit mit mir interessiert sie dann oft nicht weiter. Wenn ich Schauspieler wäre, würde ich sicher immer am Werk meines Papas gemessen. Aber ich habe mich für Zirkus entschieden.

Was sind für Sie die Highlights des diesjährigen Nock-Programms?

Jede einzelne Nummer strahlt ihren speziellen Charme aus. Die Show hat dieses Jahr einen Hauch von Chaplin; wer seine Filme kennt, wird sie lieben.

Circus Nock, Amphiwiese Windisch, Fr 10.9., 20 Uhr, Sa 11.9., 15 und 20 Uhr, So 12.9., 15 Uhr, Tickets unter 079 371 72 28 oder www.nock.ch